



GEMEINDE
MUTTERS

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche

7. SITZUNG DES GEMEINDERATES AM 15. Dezember 2020

im Bürgersaal der Gemeinde Mutters

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:15 Uhr

Zuhörer: 36 Personen

Presse: 1 (TT)

Anwesend:

„Wir Mutterer“ mit Bürgermeister Hansjörg PEER

Bürgermeister Hansjörg Peer
DI Michael Saischek, MSc
Sabine Jäger
Florian Wanker
Mag. Robert Schmutzer

Vizebürgermeister Gregor Reitmair
Ing. Roland Fleißner
Angelika Zais
Mag. Florian Graiff

„Mutters Aktiv“

Maria Stern, MSc.
Romed Eberl

Gebhard Muigg

„Die Grünen Mutters“

Dr. Johannes Fritz

„MuttersPLUS“

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber
Mag. Reinhard Huber

Sonstige Anwesende

Stefan Klotz (GF MABE GmbH.)
Dr. Erik Kroker (Rechtsanwalt)

Entschuldigt:

Schriftführer:

Martin Hahn

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 6 aus der Sitzung vom 01.Dezember 2020;
3. Beratung und Beschlussfassung: Verzicht auf das im Gesellschaftervertrag der Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 270746g eingetragene Aufgriffsrecht von Geschäftsanteilen;
4. Beratung und Beschlussfassung: Kauf- und Abtretungsvertrag, abgeschlossen zwischen Tatry mountain resorts, a. s., der Tatry mountain resorts AT GmbH und den Gesellschaftern der Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 270746g;
5. Beratung und Beschlussfassung: Vereinbarung über ein Wasserbezugsrecht, abgeschlossen zwischen der Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 270746g und der Gemeinde Mutters;
6. Beratung und Beschlussfassung: Budget der Gemeinde Mutters 2021;
7. Bericht des Bürgermeisters;
8. GGAG Mutters: Beratung und Beschlussfassung: Zusatzvereinbarung zum Servitutsvertrag, abgeschlossen zwischen der Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 270746g und der Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters (vormals Agrargemeinschaft Mutters);
9. GGAG Mutters: Bericht der Substanzverwaltung;
10. GGAG Kreith: Bericht der Substanzverwaltung;
11. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;

Der Bürgermeister hält eingangs fest, dass jedes anwesende Gemeinderatsmitglied selbst entscheiden könne, ob der Mund-Nasen-Schutz während der heutigen Sitzung getragen wird oder nicht.

Weiters wurden alle zur Verfügung stehenden Unterlagen fristgerecht an die Mandatare übermittelt.

TOP 2.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 6 der Sitzung vom 1. Dezember 2020;

Die Niederschrift Nr. 6 wird **genehmigt** und **unterfertigt**.

TOP 3.) Beratung und Beschlussfassung: Verzicht auf das im Gesellschaftervertrag der Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 270746g eingetragene Aufgriffsrecht von Geschäftsanteilen;

Entstehungsgeschichte:

Der Bürgermeister schildert dem Gemeinderat und den anwesenden Zuschauern die Entstehungsgeschichte zu den heutigen Abstimmungen und erläutert diesen die möglichen Varianten, wie es mit der Muttereralm in Zukunft weitergehen soll bzw. könnte - vom Verkauf an einen Investor bis hin zur Übernahme durch die Gemeinde(n), einer möglichen Insolvenz und einem damit verbundenen Abbau des Liftes.

Geschehnisse der letzten Tage:

Am letzten Donnerstag wurde im Zuge einer gemeinsamen Klausursitzung der Gemeinderäte von Götzens und Mutters, sowie den Vorständen von Innsbruck Tourismus die Präsentation zum Bieterverfahren um die Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH präsentiert. Es wurde klar ans Tageslicht befördert, dass mit Tatry mountain resorts, a. s. und Tatry mountain resorts AT GmbH ein kompetenter und finanziell abgesicherter Partner als Käufer den Zuschlag bekommen sollte. Weiters sind den Gemeinderäten seit Donnerstag die Konditionen bekannt, zu welchen die Gemeinde die Anteile der anderen Gesellschafter aufgreifen könnte. Der Kaufpreis vom möglichen Investor liegt bei € 4,50 Millionen, davon werden € 1,25 Millionen erst bei Genehmigung des Zusammenschlusses mit der Axamer Lizum bezahlt.

Das Risiko für die kommende Wintersaison, wie auch die anteiligen Kosten an den Restschulden wurden am Donnerstag genannt, diese liegen bei den derzeitigen Betreibern. Bei einem Szenario von einem Betriebsrückgang von 23 % würden die Gemeinden Götzens und Mutters je € 375.000,00 zu bezahlen haben. Die endgültigen Zahlen können nicht vorhergesehen werden, und gibt es diese erste nach dem 1. Mai 2021. Im ersten Schritt soll der Gemeinderat darüber befinden, ob man vom eingeräumten Aufgriffsrecht Gebrauch machen sollte. Aus Sicht des Bürgermeisters kann sich die Gemeinde Mutters einen Aufgriff der Anteile des TVB nicht leisten. Einerseits müsste der Erwerb der Bahnen finanziert werden, und andererseits stünde die Gemeinde Mutters wahrscheinlich ohne Gemeinde Götzens in der Absicherung der laufenden Verluste alleine da.

Die Mutterer Grünen haben aufgerufen, sich beim Bürgermeister zu melden und sich gegen den Verkauf auszusprechen. Vereinzelt kam es zu E-Mails und Messages via Telefon oder WhatsApp, um ihr „dagegen sein“ auch zu dokumentieren. Deutlich mehr Muttererinnen und Mutterer haben sich an den Bürgermeister gewandt und ihm lt. seiner Schilderung gesagt, dass der Verkauf die einzig wahre Lösung ist und sein kann. Die Gemeinde darf sich auf keinen Fall für ein Projekt derartig verschulden (Ankauf und in weiterer Folge am jährlichen Betriebsverlust im prognostizierten Ausmaß).

Erläuterung des Vertrages von Rechtsanwalt Dr. Erik Kroker:

Der Kaufpreis beträgt € 4,5 Millionen in zwei Raten (zu € 3,25 Millionen und € 1,25 Millionen). Der erste Teil wird auf ein Treuhandkonto überwiesen, dieser Betrag wird folglich zur Schuldentilgung verwendet. Der zweite Teil wird bei Erteilung der Bewilligungen zum Zusammenschluß mit der Axamer Lizum bezahlt. Diese € 1,25 Millionen sind zeitlich nicht gebunden. Mögliche COVID-Förderungen und zu viel bezahlte Rückzahlungen würden angerechnet werden. Die Fa. Tatry müsste bei Vertragsabschluß die Betriebspflicht übernehmen/garantieren (Sommer wie Winter) und zwar unbefristet. Tatry hat ein eigenes Skipaß-System, was auch den Zuspruch für die Muttereralm erhöhen soll. Gleichzeitig wären die bisherigen Karten (Freizeitticket etc.) nach wie vor gültig. Der Bikepark muss weiter betrieben werden. Die bestehenden Mitarbeiter müssen zumindest für das Jahr 2021/2022 weiter beschäftigt werden. Es gibt auch eine Winterbetriebspflicht für die Götzner Bahn. Das Ganze ist abgedeckt mit Konventionalstrafen, damit man sofort „einen Hebel in der Hand hat“. Eine Totaleinstellung der Götzner Bahn würde Tatry € 1,0 Million kosten, weitere Beispiele werden genannt. Die Betreibergemeinden haben bereits gewisse Zusagen gemacht, wie man den Zusammenschluß unterstützen möchte (anhand von gewissen Flächen, welche zur Verfügung gestellt und zu einem späteren Zeitpunkt veräußert würden). Ein sehr wichtiger Punkt ist, dass ein Vorkaufsrecht zugunsten der Gemeinde Mutters vereinbart wurde. Allerdings wird das die Gemeinde Mutters alleine nicht stemmen können, man hat ein agreement mit den bisherigen Gesellschaftern, um dann im Falle eine gemeinsame Lösung zu finden. Dieses Vorkaufsrecht ist 10 Jahre gültig. Es gibt lt. Dr. Kroker juristische Möglichkeiten dieses Vorkaufsrecht zu umgehen, deshalb ist für solche Fälle ein Aufgriffsrecht vorgesehen. Hier muss dann ein Wert festgelegt werden und man kann dann entscheiden, ob man die Gesellschaft erwerben möchte oder nicht.

Vertragsverhandlungen sind bekanntlich kein Wunschkonzert. Man hätte sich selbstverständlich gewünscht, z.B. dass die Mitarbeiter für 5 Jahre behalten werden müssen oder, dass das genannte Vorkaufsrecht für 20 Jahre vertraglich festgesetzt wird. Man muss aber in Verhandlungen auch Zugeständnisse machen, um eine weitere Zusammenarbeit auf einer vernünftigen Basis gewährleisten zu können. Dr. Erik Kroker steht lt. eigener Aussage hinter diesem Vertrag und er findet, dass hier niemand über den Tisch gezogen wird.

Bürgermeister Hansjörg Peer fügt an, dass der TVB in der gestrigen Aufsichtsratssitzung beschlossen hat, dass das Darlehen an die MABE GmbH. ausgebucht wird, wenn der Kaufvertrag in dieser Form beschlossen wird. Das genannte Vorkaufs- und Aufgriffsrecht war die Intervention des Bürgermeisters. In 10 Jahren wird man sehen, wie ernst es Tatry meint.

DISKUSSION

Maria Stern, MSc:

An sie sind (im Gegensatz zur Aussage des Bürgermeisters) nur Personen herangetreten, die diesen Verkauf sehr kritisch sehen. Ihre Gruppierung hat sich vorab, wie vor jeder anderen Sitzung auch, abgesprochen. Vorab möchte sie sagen, dass das Unternehmen Tatry Ihrer Meinung nach vom Marketing her sehr gut ist. Nach der Sitzung in Götzens am vergangenen Donnerstag hat man den Vertrag genauer durchgesehen, sie merkt in diesem Zuge an, dass die Zeit hierfür sehr bzw. zu knapp bemessen war. Dadurch wurde ihr immer mehr bewußt, dass man „unsere“ Muttereralmbahn verkaufen möchte. Der TVB und die Gemeinde Götzens hängen bestimmt nicht so an der Bahn wie die Mutterer Bevölkerung. Ihrer Gruppierung wurde auch klar, dass es u.a. auch um das bestehende Gasthaus geht, dass ein Parkhaus gebaut werden soll etc. Nach Rücksprache mit dem Geschäftsführer Stefan Klotz hat dieser gesagt, dass die Muttereralmbahn positiv zu führen wäre. Was ist also unser großer Vorteil, wenn wir den Verkauf heute beschließen? Nach der Klausursitzung im Oktober war eigentlich klar, dass die Gemeinde sich vorstellen könne, die Muttereralmbahn zu übernehmen. In kürzester Zeit steht nun fest, dass wir die Muttereralmbahn verkaufen sollen und sie findet diese Entscheidung übereilt. Man wird heute einem Verkauf nicht zustimmen. Es ist ihrer Meinung nach nicht alles getan worden.

Bürgermeister Hansjörg Peer:

Zur Möglichkeiten, dass die Bahn von der Gemeinde weitergeführt werden kann: Man wusste bei der Sitzung im Oktober nicht, dass ein so gutes Angebot kommen wird und man wusste bis vor einem Jahr auch nicht, dass der TVB seine Anteile verkaufen wird. Somit hätte die Gemeinde auch nicht verkaufen müssen, die Umstände haben sich aber geändert. Wir sind als Gemeinde aber nicht die Hauptgesellschafter und seiner Meinung nach auch nicht in der finanziellen Lage, ohne einen großen Partner die Bahn am Leben zu erhalten. Sollte eine vernünftige Möglichkeit gefunden werden, wird er sich bestimmt nicht dagegen wehren. Er kennt aber die finanzielle Situation der Gemeinde sehr gut, man würde bestimmt auch ein Darlehen hierfür bekommen, aber die Bedienung dieser millionenschweren Schulden ist ein anderes Thema. Bürgermeister Hansjörg Peer geht davon aus, das die Aufsichtsbehörde ablehnt.

DI Michael Saischek, MSc:

Die Anlagen des Vertrages sind seines Erachtens sehr schnell zu studieren. Diese zeigen die Tilgungspläne, die Verbindlichkeiten gegenüber dem TVB, die Rechtsstreitigkeiten, wie sich der Kaufpreis errechnet, wieviel an Förderungen in die Trails geflossen sind usw. Es ist richtig, Ende Oktober ist man mit der Idee aus der Klausursitzung gegangen, dass die Gemeinde Mutters alles übernimmt. Damals ist man aber von anderen Voraussetzungen ausgegangen (Kaufpreis, Abbau Götzner Bahn etc.). Auf einmal war ein Angebot mit € 4,5 Millionen auf dem Tisch und das ist der große Unterschied zum Wissensstand von Ende Oktober.

Bürgermeister Hansjörg Peer:

Stefan Klotz hat ihm gerade auf seine Nachfrage hin mitgeteilt, dass man die Bahn positiv führen kann. Aber nur, wenn diese komplett entschuldet ist und die Kosten für Wartung und Reinvestition nicht von der Bahn getragen werden. Diese Aussage bestätigt der Geschäftsführer Stefan Klotz.

Romed Eberl:

Sie waren wie bereits erwähnt beim derzeitigen Geschäftsführer Stefan Klotz und haben sich die Zahlen angeschaut. Er spricht das Bergrestaurant an. Im Vertrag steht lt. Rechtsanwalt Dr. Kroker eine Vorstellung, was man für das Restaurant verlangen würde (als Baurecht), eine Zustimmung des Gemeinderates ist in diesem Fall notwendig. Hier sind also noch sehr viele Fragen offen. Über die angesprochene neue Parkfläche wird man sich unterhalten, wenn diese notwendig wird.

Bürgermeister Hansjörg Peer:

Wir verkaufen kein Bergrestaurant. Markus Schenk hat einen gültigen Vertrag bis 2024. Beim Baurecht würden wir für eine Dauer von 50 Jahren für die Parzelle jährlich eine vereinbarte Summe kassieren, der Baukörper wird vom Baurechtsnehmer genutzt und nach 50 Jahren geht dieser Baukörper in das Eigentum der Gemeinde zurück.

DI Michael Saischek, MSc:

Wir verkaufen nicht die Muttereralm, sondern unsere Anteile. Auf Mutterer Gebiet besitzt diese Gesellschaft keinen Quadratmeter Grund. Es geht um Servitute und Dienstbarkeiten. Grundstückseigentümer bleiben die Gemeinde und die GGAG.

Dr. Johannes Fritz:

Der heutige Besucherandrang ist ein Zeichen, dass dieses Thema die Muttererinnen und Mutterer interessiert. Man möchte Transparenz. Am letzten Donnerstag wurde der Kaufvertrag bei einer Sitzung in Götzens an die Mandatäre übermittelt. Heute hat man noch weitere Anlagen erhalten. Er hatte zu wenig Zeit, sich hier intensiv zu befassen und ist der Meinung, dass es auch anderen Gemeinderäten so ergeht. Die einzige Konsequenz aus seiner Sicht ist, die Punkte 3, 4 und 5 von der Tagesordnung der heutigen Sitzung zu nehmen. Er hat sehr viele Schreiben erhalten und diese an die Mitglieder des Gemeinderates weitergeleitet. Er hat seine Zuschriften in einem Schreiben, welches hier und jetzt an die Gemeinderäte ausgeteilt wurde, zusammengefaßt und trägt diese dem Gemeinderat vor (dieses Schreiben wird dem Gemeinderatsprotokoll beigefügt). Nun teilt Dr. Johannes Fritz ein weiteres Schreiben an die Gemeinderatsmitglieder aus mit einem Antrag zu den Tagesordnungspunkten 3, 4 und 5. Bürgermeister Hansjörg Peer weist Dr. Johannes Fritz darauf hin, dass er seine Anträge künftig unterzeichnet einreichen solle. Es bedarf lt. Bürgermeister Hansjörg Peer einer zwei Drittel Mehrheit des Gemeinderates, um diese hier und jetzt auf die Tagesordnung zu setzen. Anderenfalls hätte man diesen Antrag unter Tagesordnungspunkt 11 (Anträge, Anfragen und Allfälliges) behandelt.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, den schriftlich eingereichten und an die Gemeinderatsmitglieder ausgeteilten Antrag von Dr. Johannes Fritz hier und jetzt zu behandeln und auf die Tagesordnung zu nehmen.

**BESCHLUSSFASSUNG: 9 JA
 6 NEIN
 (Maria Stern, MSc., Gebhard Muigg, Romed Eberl, Prof. MMag. Dr.
 Klaus Hilber, Mag. Reinhard Huber, Dr. Johannes Fritz)**

Somit stellt Bürgermeister Hansjörg Peer fest, dass dieser Antrag an diesem Punkt der Sitzung nicht behandelt wird.

Bürgermeister Hansjörg Peer:

Er entgegnet dem Vorwurf, die Bevölkerung in diesen Entscheidungsprozess nicht eingebunden zu haben mit dem Argument, dass die WIR Mutterer demokratisch gewählt wurden und sich somit auch trauen, Entscheidungen ohne einen Bürgerbeteiligungsprozess zu treffen.

Mag. Reinhard Huber:

Er stellt Fragen zu einzelnen Punkten des vorliegenden Vertrages. Unter anderem zum Thema Bergrestaurant. Des weiteren spricht er eine im Vertrag beschriebene Fläche beim Speicherteich an. Rechtsanwalt Dr. Erik Kroker beantwortet die Fragen von Mag. Reinhard Huber und weist nochmals darauf hin, dass in vielen dieser Punkte zur Umsetzung eine Entscheidung des Gemeinderates notwendig ist. Der Bürgermeister erläutert in diesem Zusammenhang die Situation rund um Markus Schenk und erläutert Mag. Reinhard Huber das System eines Baurechtvertrages zusammen mit dem Rechtsanwalt (am aktuellen Beispiel „Leben am Kirchplatz“).

Mag. Florian Graiff:

Er hat den Vertrag lt. eigener Aussage über das Wochenende intensiv studiert. Es sind einige Punkte darin enthalten, die einem zu denken geben. Er hat sich daraufhin die Frage gestellt, was will man. Er möchte in jedem Fall, dass die Muttereralp bestehenbleibt. Somit ist ein Konkurs für ihn nicht vorstellbar. Die Gemeindefinanzen sind im als Mitglied des Überprüfungsausschusses mehr als bekannt. Den Betrieb können wir uns seiner Meinung nach nicht leisten. Die Punkte, die ihm persönlich im Vertrag nicht passen, sind vorher durch Gemeinderatsbeschlüsse abzuklären. Bezüglich des Verkehrs muss man sich überlegen, wie man diesen reduzieren könnte. Hierzu könnte man eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Er nennt Beispiele zu verkehrsentlastenden Maßnahmen. Für einen Zusammenschluß wäre er aufgrund des Verkehrs nicht. Somit möchte Mag. Florian Graiff hier und jetzt einen Antrag stellen, eine Studie in Auftrag zu geben, wie man den Verkehr reduzieren könnte.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, den soeben formulierten Antrag von Mag. Florian Graiff hier und jetzt zu behandeln und auf die Tagesordnung zu nehmen.

BESCHLUSSFASSUNG: EINSTIMMIG JA

Somit stellt der Bürgermeister Hansjörg Peer fest, dass dieser Antrag an diesem Punkt der Sitzung behandelt wird.

Antrag: Gemeinderat Mag. Florian Graiff stellt den Antrag, die Machbarkeitsanalyse rund um den Recyclinghof insofern zu erweitern, dass in diesem Zuge überprüft wird, ob eine technische Anbindung an die Talstation von Gärberbach bzw. dem Gewerbepark Gärberbach möglich ist.

**BESCHLUSSFASSUNG: 14 JA
 1 STIMMENTHALTUNG (Dr. Johannes Fritz)**

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber:

Diese Idee hatte er in der Vergangenheit bereits. Die Stadtseilbahn könnte an die Talstation der Muttereralm angebunden werden. Man könnte somit parallel Infrastruktur schaffen. Der Bürgermeister erwähnt an diesem Punkt, dass er eine solche Studie seitens der Gemeinde nicht in Auftrag geben wird, da diese mit sehr hohen Kosten verbunden sind. DI Michael Saischek, MSc sagt, dass dieser Vorschlag technisch nicht so einfach umzusetzen ist. Laut Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber ist das technisch sehr wohl möglich, er hat zu diesem Thema bereits Erkundigungen angestellt. Gregor Reitmair sagt, dass er in der Vergangenheit ebenfalls bereits eine ähnliche Idee hatte, nämlich vom Flughafen Innsbruck eine Verbindung nach Mutters zu schaffen.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, den soeben formulierten Antrag von Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber hier und jetzt zu behandeln und auf die Tagesordnung zu nehmen.

**BESCHLUSSFASSUNG: 14 JA
 1 STIMMENTHALTUNG (Dr. Johannes Fritz)**

Somit stellt der Bürgermeister Hansjörg Peer fest, dass dieser Antrag an diesem Punkt der Sitzung behandelt wird.

Antrag: Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber stellt den Antrag, ein Schreiben an die zuständige Landesrätin zu verfassen mit der Idee, eine Gondelbahn von Innsbruck Richtung Mittelgebirge und Muttereralm zu errichten.

**BESCHLUSSFASSUNG: 14 JA
 1 STIMMENTHALTUNG (Dr. Johannes Fritz)**

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber:

Bereits vor einigen Jahren war die Muttereralmbahn bereits großes Thema. Die Bankschulden konnten enorm gesenkt werden, „jetzt ist die Bahn gerettet“. Diese Erfolgsmeldung stellte sich als kurzfristigen Effekt dar. Man hat nach der heutigen Entscheidung vielleicht wieder eine solche

Erfolgsmeldung, seiner Meinung nach wieder ohne Nachhaltigkeit. Er ist gegen einen Verkauf an die Firma Tatry. Man möchte die Lebensqualität im Dorf erhalten. Der genannte Schweizer Seilbahnexperte hat bereits einmal gesagt, dass das Skigebiet Muttereralm keine Überlebenschance haben wird. Der TVB will seine 60 % an der Seilbahn verkaufen. Der TVB soll die Schulden übernehmen, wie kommen wir in die Verlegenheit, immer wieder Zahlungen zu leisten. Zu Punkt 5 im Vertrag: Es wird ausdrücklich vereinbart, dass für die Gesellschafter keine Nachschußverpflichtung besteht. Wenn die Gesellschaft heute pleite gehen würde, müsste die Gemeinde Haftungen in Höhe von € 700.000,00 übernehmen. Eine Entschuldung würde € 7,5 Millionen an Kosten bedeuten. Was machen wir also mit unserem Lift? Wir wollen diesen erhalten. Die Stadtgemeinde Innsbruck steht hier in der Pflicht und muss seines Erachtens einen Beitrag leisten. Die Bergbahnen Oberperfuss stehen im Eigentum der Gemeinde und des TVB und machen Gewinn. Nach einem Gespräch mit dem Bürgermeister aus Tulfes stellte er fest, dass man dort auch Gewinne erwirtschaftet. Somit liegt es wohl an der Geschäftsführung oder anderen Dingen, warum die Muttereralm Verluste schreibt. Seine Fraktion hätte eine Volksbefragung oder Volksabstimmung zu diesem Thema abgehalten. Man hätte eine Genossenschaft mit Bürgerbeteiligung gründen können, somit hätte man eine Eigenkapitalsausstattung. Das Geld vom TVB hätte man auch der Gemeinde Mutters geben können. Tatry ist lt. Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber nicht der geeignete Partner, die Bahn soll in Tiroler Hand bleiben. Man ist nicht ausländerfeindlich, aber man möchte regional denken. Es wäre der falsche Partner, würden wir heute die Bahn an Tatry „verschenken“. Für Mutters als Dorf, nur Verkehr und nur Nachteile. Er bittet den Bürgermeister, sich bei der Abstimmung für befangen zu erklären, aufgrund seiner Beschäftigung als Hoteldirektor. Gregor Reitmair, auch ihn ersucht er, sich als befangen zu erklären, als ehemaligen Geschäftsführer. Auch der Götzner Bürgermeister kann nicht objektiv abstimmen, aufgrund seiner Grundbesitze. Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass er kein Hoteldirektor ist und lässt sich in diesem Punkt keine Befangenheit unterstellen. Gregor Reitmair sagt, dass er seine Funktion als Geschäftsführer der Muttereralm BetriebsgmbH. im Jahr 2008 zurückgelegt hat. Rechtsanwalt Dr. Kroker sagt, wenn Gregor Reitmair keine Anteile an der Gesellschaft hat, ist er seines Erachtens in diesem Fall auch nicht befangen.

Gregor Reitmair:

Er bittet Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber mit Fakten zu argumentieren und geht auf einige der eben erwähnten Standpunkte von Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber ein. Dessen Argumentationen sind bis dato an der Umsetzung gescheitert. Geld zu beschaffen ist bestimmt nicht so einfach wie beschrieben. Er würde sich auch über weitere Gäste auf der Muttereralm freuen. Tatry wird die Gemeinde künftig brauchen. Und bei einem Vertrag muss man sich teilweise etwas nach links und rechts bewegen. Die angesprochenen Punkte im Vertrag sind alle von einem Gemeinderatsbeschluss abhängig. Der Verkehr gefällt ihm als Anrainer auch nicht, aber hier gibt es andere Ansätze.

DI Michael Saischek, MSc:

Den Zuschuss vom TVB in Höhe von € 5 Millionen hätte jede andere Gesellschaft auch erhalten, welche eine Verbindung geschaffen hätte. Er war selbst in sehr vielen Sitzungen anwesend, bei denen Zuschüsse seitens der Gemeinde geleistet wurden und die Fraktion von Prof. MMag. Dr. Klaus

Hilber war hier immer dagegen. Die Reduktion der Dienstbarkeiten war bei keinem privaten Eigentümer möglich. Beim genannten Beispiel Glungezer kennt man die Geschichte, hier haben über 20 Gemeinde mitgezahlt. Hätten wir damals so viel Eigenkapital von den umliegenden Gemeinden erhalten, wäre es bei uns auch anders verlaufen. In Bezug auf die Stadt Innsbruck gibt er Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber Recht, aber diese halten sich heraus. Der TVB hat einen Interessenskonflikt wenn man als Betreiber auftritt, deren Auftrag ist ein anderer. Die Misere ist heute: Zusperrern, abbauen oder verkaufen. Aber wenn die Bahn in Konkurs ist, werden die Einzelteile verkauft. Man hat in der Vergangenheit versucht, eine Finanzierung aufzustellen. Der TVB hat gesagt, sie werden nicht mehr dazu beitragen und das trifft nun auch die Gemeinde Mutters. Der TVB geht seiner Meinung nach hier aber auch sehr weit und wird Kosten übernehmen. Es ist richtig, die klassischen Tourismusbahnen machen alle Gewinne, dort lebt man auch vom Tourismus. Bei unseren Gästen verdient man teilweise nicht sehr viel, auch nicht über das Freizeitticket. Man hat also weniger Einkünfte als andere Gebiete.

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber:

Es hat ein Umdenken gegeben. Die Muttereralp hat nun einen anderen Wert. Er ist für eine Tiroler Lösung.

Sabine Jäger:

Sie hat sehr viel über die gegenwärtige Situation nachgedacht. Sie ist auch sehr skeptisch, weil laut ihr „ein Stück Mutters verlorengeht“. Wirtschaftlich gedacht muss man heute für einen Verkauf stimmen. Sie möchte die Bahn behalten, somit wird sie heute mit ja abstimmen, auch wenn sie ihre Bedenken hat. Ein Parkhaus soll auf keinen Fall kommen und ihr wäre es lieber wenn alles so bleibt wie es ist, aber schlussendlich ist ein Verkauf ihrer Meinung nach die bessere Lösung.

Mag. Reinhard Huber:

Parkplätze an der Talstation: Das Unternehmen hat eine gut situierte, internationale Stellung und ist natürlich gewinnorientiert. Das Problem ist, dass die Massen größer werden und die Parkplätze sind schon jetzt übertoll. Die Zubringersituation und Parkplatzsituation muss angeschaut werden. Er bittet Stefan Klotz zu erläutern, warum andere Bahnen positiv wirtschaften und wir in Mutters nicht.

Geschäftsführer Stefan Klotz:

Bei den genannten Beispielen werden Neubauten teilweise von anderen finanziert. Die Baukosten und Herstellungskosten stecken dort nicht in den Unternehmen drin (siehe Tulfes, Patscherkofel und Rangger Köpfl).

Ing. Roland Fleißner:

Zu Dr. Johannes Fritz: Sein Wunsch nach Herausnahme aus dem am Anfang der Sitzung erwähnten

E-Mailverteiler hatte den Grund, dass man als Lügner betitelt wurde. Zur Muttereralmbahn: Ein großer Punkt der heute sehr oft angesprochenen Lebensqualität ist, dass es diese Bahn überhaupt gibt. Lebensqualität hängt nicht nur vom Verkehr ab. Ob die Fa. Tatry der richtige Investor ist, wird sich herausstellen. Aber das weiß man von anderen Tiroler Firmen auch nicht. Diese Chance, die Bahn um diesen Preis zu verkaufen gibt es jetzt und dann nicht mehr. Mutters hat nach dem Verkauf alle Fäden in der Hand (Gemeinde und GGAG). Er ist auch gegen ein Parkhaus und würde hier auch nie zustimmen. Für den Verkauf an die Fa. Tatry steht er jetzt, weil das Angebot vorliegt und der Vertrag dementsprechend ausformuliert ist.

Gregor Reitmair:

Heute hat man sehr viele kritische Meinungen zum Thema gehört. Die Parkplätze sind jetzt schon voll, das stimmt. Tatry hat mit dem GOPASS die Möglichkeit Gäste nach Mutters zu bringen. Diese Gäste fahren aber auch unter der Woche, was ein Zugewinn für das Dorf wäre (Hotels, Gasthäuser, etc.). Man soll nicht alles nur negativ sehen, man sieht sehr wohl alle kritischen Punkte, er wird aber dafür stimmen, weil man jetzt die Möglichkeit hat, dieses Geld zu erhalten und somit viele Schulden bereinigen werden. Sollte Tatry nicht der richtige Partner sein, wird sich das herausstellen. Aber sie machen seiner Meinung nach einen sehr guten Eindruck und diese Leute wissen was sie tun. Der vorliegende Vertrag gibt uns außerdem die Möglichkeit zu bremsen.

Dr. Johannes Fritz:

Zu Roland Fleißner: Er schätzt seine sachliche Art sehr und seine Aussage bezüglich „Lügner“ steht im Zusammenhang mit dem Parkhaus. Zu Gregor Reitmair: Ihm zu unterstellen, er hätte fingierte Schreiben vorgetragen, weist er zurück.

Der Bürgermeister Hansjörg Peer beendet die Diskussion an diesem Punkt, alle Fraktionen hatten die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern und er bittet zur Abstimmung.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag wie folgt: Auf die Ausübung von Vorkaufs-, Zustimmungs- und/oder Aufgriffsrechten bei Veräußerung/Abtretung der weiteren Beteiligungen an der Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH., Firmenbuchnummer 270746g, durch den Tourismusverband Innsbruck und seinen Feriendörfern und der Gemeinde Götzens als weiteren Mitgesellschafter sowie auf Einhaltung der hierzu im Gesellschaftervertrag vorgesehenen Vorgangsweise(n) wird verzichtet, sodass die Geschäftsanteile an der Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH., Firmenbuchnummer 270746g, insgesamt an Tatry mountain resorts a.s. sowie Tatry mountain resorts AT GmbH., Firmenbuchnummer 446270f, verkauft werden.

BESCHLUSSFASSUNG:

9 JA

6 NEIN

(Maria Stern, MSc., Gebhard Muigg, Romed Eberl, Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber, Mag. Reinhard Huber, Dr. Johannes Fritz)

TOP 4.) Beratung und Beschlussfassung: Kauf- und Abtretungsvertrag, abgeschlossen zwischen Tatry mountain resorts, a. s., der Tatry mountain resorts AT GmbH und den Gesellschaftern der Muttereralp Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 270746g;

Am letzten Donnerstag wurden die eingelangten Angebote erläutert. Ganz klar als Bestbieter hat sich die Firmengruppe Tatry mountain resorts, a. s. und Tatry mountain resorts AT GmbH hervorgetan. Bis es zum zwischenzeitlich präsentierten Kauf- und Abtretungsvertrag kam, waren sehr viele persönliche Zusammenkünfte, auch mit den Hauptaktionären der Käufer, mit deren Rechtsvertreter notwendig. In den letzten Tagen bis zur Finalisierung hat man sich moderner Technik bedient und die Verhandlungen am Wege von Videokonferenzen geführt. Die vom TVB beauftragten Juristen Dr. Erik Kroker und Dr. Simon Tonini haben die Gesellschaft seit Beginn an in dieser Sache begleitet. Der Kauf- und Abtretungsvertrag wurde alle Mitgliedern im Zuge der Präsentation vor knapp einer Woche ausgehändigt. Die beiden Anwälte haben den Vertrag auch entsprechend erläutert und sind auf die Fragen des Plenums eingegangen.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag wie folgt: Beschlusantrag: Es wird daher der Antrag gestellt, folgenden Beschluss zu fassen (§10 lit g TTG2006): Unter der Voraussetzung der Genehmigung dieses Beschlüsspunktes durch die Aufsichtsbehörde wird beschlossen:

a) Die Gemeinde Mutters verkauft, tritt ab und überträgt seine Geschäftsanteile an der Muttereralp Bergbahnen Errichtungs GmbH., Firmenbuchnummer 270746g, entsprechend ihrer Beteiligung mit Stichtag zum 01.05.2021 an die Tatry mountain resorts a.s., Demänovská Dolina 72, 031 01 Liptovský Mikuláš 1, Slowakei, ICQ 315 606 36, Handelsregister des Bezirksgerichtes Zilina, Odd.Sa, vl. c.62/L.

b) Der Gesamtkaufpreis für den gesamten und von den Gesellschaftern entschuldeten und damit schuldenfreien Geschäftsanteil (100 % Beteiligung an der Muttereralp Bergbahnen Errichtungs GmbH., Firmenbuchnummer 270746g) beläuft sich auf € 4.500.000,00 in zwei Raten (€ 3.250.000,00 zahlbar bis 30.04.2021; € 1.250.000,00 nach Vorliegen der Genehmigung für den Zusammenschluß der Muttereralp mit der Axamer Lizum). Vom Gesamtkaufpreis entfallen 15,73 % auf die Gemeinde Mutters.

c) Der Gemeindevorstand der Gemeinde Mutters wird unter Berücksichtigung der zuvor genannten Rahmenbedingungen ermächtigt, alle zur Umsetzung der Veräußerung/Abtretung der Beteiligung der Gemeinde Mutters an der Muttereralp Bergbahnen Errichtungs GmbH., Firmenbuchnummer 270746g, erforderlichen oder zweckdienlichen Rechtshandlungen zu setzen und einen Kauf- und Abtretungsvertrag samt den nach eigenem Ermessen festgelegten Nebenbestimmungen in der dafür vorgesehenen Form zu schließen und zu unterfertigen.

BESCHLUSSFASSUNG:

9 JA

6 NEIN

(Maria Stern, MSc., Gebhard Muigg, Romed Eberl, Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber, Mag. Reinhard Huber, Dr. Johannes Fritz)

TOP 5). Beratung und Beschlussfassung: Vereinbarung über ein Wasserbezugsrecht, abgeschlossen zwischen der Muttereralp Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 7270746g und der Gemeinde Mutters;

Bereits vor mehr als zwei Jahren, sowie ganz intensiv im letzten Jahr im Zuge der Budgetsitzung haben wir uns im Gemeinderat darauf verständigt, und dies in weiterer Folge auch beschlossen, dass die Muttereralp Bergbahnen Errichtungs GmbH für den Wasserbezug zur Beschneidung der Anlagen einen Pauschalpreis verrechnet bekommt. Dieser liegt bei € 25.000,00 zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Argumente hierfür können gerne noch einmal in Erinnerung gerufen werden. Alle vor- und nachgelagerten Anlagen, vom Teilungsbehälter und der Pumpstation am Nockhof- über die Verlegung der Zubringerleitung zum Teich, der großen Pumpstation unterhalb des Teiches, der Druckleitung bin hinauf zum Pfriemesköpfel, hinunter in den Lärchenwald und nach Götzens bis hin zur eigentlichen Errichtung des Wasserspeichers, wurden alle Kosten zur Gänze von der MABE getragen. Die Gemeinde musste in diesem Zusammenhang keine Leistungen erbringen. Durch die massive Erhöhung der Wasserbenützungsgebühr wurde die Pauschalierung notwendig. Weiters gilt und ist auch im Vertrag verankert, dass nur Überwasser in den Teich gepumpt werden kann. Der künftige Besitzer der Anlagen wollte Rechtssicherheit, daher ist es zu diesem Vertrag gekommen.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der vorliegenden Vereinbarung über ein Wasserbezugsrecht, erstellt von der Kanzlei Kroker, Tonini, Höss & Lajlar, abgeschlossen zwischen Gemeinde Mutters, Schulgasse 4, 6162 Mutters, vertreten durch den Bürgermeister Hansjörg Peer und der Muttereralp Bergbahnen Errichtungs GmbH, FN 270746g, Nockhofweg 40, 6162 Mutters die Zustimmung zu erteilen.

**BESCHLUSSFASSUNG: 9 JA
 5 NEIN
(Maria Stern, MSc., Gebhard Muigg, Romed Eberl, Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber, Mag. Reinhard Huber)
Dr. Johannes Fritz war zum Zeitpkt. d. Abstimmung nicht anwesend**

TOP 6). Beratung und Beschlussfassung: Budget 2021;

	Budget 2021	Budget 2020	Istwert 2019
Einnahmen ordentlicher Haushalt			€ 7.371.400,00
Ausgaben ordentlicher Haushalt			€ 7.371.400,00
Erträge Ergebnishaushalt	€ 6028400,00	€ 5.222.300,00	-
Aufwendungen Ergebnishaushalt	€ 5 595800,00	€ 5.477.100,00	-
Abweichung	€ 432 600,00	€ - 254.800,00	-
Einzahlungen Finanzierungshaushalt	€ 6 366700,00	€ 5.542.000,00	-
Auszahlungen Finanzierungshaushalt	€ 6 366700,00	€ 5.542.000,00	-

Wesentliche Einnahmen:

Abgabenertragsanteile:	€ 2 036 700,00	€ 2.178.900,00	€ 2.061.300,00
Steuern inkl. Erschließungsabgaben	€ 1 013 600,00	€ 913.400,00	€ 892.900,00
Erlöse GGAG	€ 350 000,00	€ 350.000,00	€ 350.000,00
Radweg	€ 300 000,00	€ 300.000,00	€ 300.000,00

Kanalanschlüsse und -benützung	€ 508 000,00	€ 370.000,00	€ 110.000,00
Musikschulraumförderung	€ 76 500,00	-	-
Wasseranschlüsse und -benützung	€ 292 500,00	€ 220.000,00	€ 26.000,00
Kommunalsteuer	€ 458 600,00	€ 586.400,00	
Förderung Zufahrtsstraße Lärchenwald	€ 60 000,00	-	-
Förderung Gehsteige	€ 190 000,00	-	-
Förderung Asphaltierungen	€ 66 000,00	-	75 000,00
Förderung Errichtung Obstpresse	€ 175 000,00	-	-

Wesentliche Ausgaben:

Errichtung Radweg	€ -	€ 418.000,00	€ 418.000,00
Straßensanierungen	€ 120 000,00	€ 120.000,00	€ 150.000,00
Umbau Dorfstraße / Kirchplatz / Ibk. Straße	€ 500 000,00	-	-
Zufahrtsstraße MAB	€ 125 000,00	-	-
Bau Obstpresse	€ 350 000,00	-	-
Abgang Altenheimverband	€ 150 000,00	€ 150.000,00	€ 190.000,00
Ausweichquartiere Apothekehaus	€ 19.000,00	€ 19.000,00	€ 60.000,00
EDV-Anlage und Homepage	€ 19 100,00	-	-
Treppenlift Kindergarten	€ 30 000,00	-	-
Sanierung Pavillon	€ 35 000,00	€ 2 000,00	€ 10 000,00
Sanierung VS	€ 20 000,00	-	-
Kindergarten und Kinderkrippe	€ 27 000,00	-	-
Wildbach und Bachverbauung	€ 8 000,00	€ 63.000,00	€ 50.000,00
Beitrag NMS	€ 33 000,00	€ 33.000,00	€ 33.000,00
Soziasprengel	€ 15 000,00	€ 15.000,00	€ 12.000,00
Muttereralmbahn & Crankworx	€ 136.000,00	€ 126.000,00	€ 56.000,00
Winterdienst	€ 110.000,00	€ 110.000,00	€ 88.000,00
Musikschule Neubau	€ 150 000,00	€ 14.000,00	-
Jugendbetreuung	€ 30 400,00	€ 25.200,00	€ 25.200,00
Mietaufwand E-Auto	€ 15.000,00	€ 15.000,00	€ 15.000,00

Enorme Steigerungen sind in den Transferzahlungen zu beklagen. Das Land gibt diese Positionen naturgemäß vor.

	Budget 2021	Budget 2020	Istwert 2019
Behindertenhilfe	€ 195 600,00	€ 142.900,00	€ 138.520,00
Pflegeheime	€ 272 000,00	€ 248.000,00	€ 218.374,54
Jugendwohlfahrt	€ 49 400,00	€ 35 200,00	
Essen auf Rädern	€ 5 300,00	€ 5.300,00	€ 2.296,00
Flüchtlingshilfe	€ 16 100,00	€ 15.000,00	€ 23.252,00
Soz.hilfe, Grundversorgung	€ 254 400,00	€ 224.900,00	€ 180.664,00
KH-Finanzierungsfonds	€ 389 800,00	€ 369.400,00	€ 327.891,12
Investitionskostenbeitrag BKHI	<u>€ 58 800,00</u>	<u>€ 55.800,00</u>	<u>€ 49.633,44</u>
	€ 1 241 400,00	€ 1 096 500,00	€ 940 631,10

Einen weiteren, stetig wachsenden Kostenfaktor stellen die Personalkosten dar.

	Budget 2021	Budget 2020	Istwert 2019
Kindergarten	€ 298.600,00	€ 309.700,00	€ 293.727,83

Kinderkrippe	€ 283.800,00	€ 262.500,00	€ 247.496,42
Schülerbetreuung	<u>€ 20.000,00</u>	<u>€ 79.900,00</u>	<u>€ 51.539,48</u>
	€ 602.400,00	€ 652.100,00	€ 592.763,73
Der Schuldenstand der Gemeinde Mutters:	01.01.2021	01.01.2020	01.01.2004
	€ 1 375 400,00	€1 535 900,00	€ 2 749 731,00

Maria Stern, MSc:

Sie hat hier bereits mit dem Finanzverwalter Michael Stauder gesprochen. Das Budget für 2021 sieht ihrer Meinung nach sehr gut aus. Der positive Ergebnishaushalt ist zu erwähnen. Sie möchte in diesem Zuge hervorheben, dass im Jahr ca. € 94.000,00 an Abgang für das Schwimmbad vorliegen.

Dr. Johannes Fritz:

Auch er hat das Budget mit dem Finanzverwalter Michael Stauder besprochen. Grundsätzlich schaut es gut aus. Der Ergebnishaushalt ist deswegen positiv, weil beim Radweg Geld retour kommt. Somit ist dieses Geld seines Erachtens zwischengeparkt. Laut Bürgermeister Hansjörg Peer fehlt uns dieses Geld im heurigen Jahr. Was er nicht versteht sind die hohen Transferzahlungen. Hier muss man lt. Bürgermeister Hansjörg Peer zwischen Zahlungen vom Bund und vom Land unterscheiden.

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber:

Die Budgetunterlagen sind mit 25.11.2020 datiert. Bei der vergangenen Gemeinderatssitzung wurde zusätzliches Personal beschlossen und es gab auch weitere Beschlüsse in der Zwischenzeit, welche Auswirkungen auf das Budget 2021 haben. Diese sind seiner Meinung nach dort nicht vorhanden und somit gibt es von seiner Seite keine Zustimmung.

Die Personalkosten für das Jahr 2021 werden angesprochen. Diese können zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht genau beziffert werden (abhängig von Vordienstzeiten etc.).

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, dem vorliegenden Haushaltsvoranschlag 2021 die Zustimmung zu erteilen.

BESCHLUSSFASSUNG: **11 JA**
 1 NEIN (Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber)
 3 STIMMENTHALTUNG
 (Dr. Johannes Fritz, Mag. Reinhard Huber, Bgm. Hansjörg Peer)

TOP 7.) Bericht des Bürgermeisters;

- Tirol testet
- Erfolgreiche Umstellung EDV-Anlage
- Kabelschaden in der Schulgasse

- Dr. Clemens Offer wird nicht in die Räume von Dr. Neuwirth einziehen. Der Vertrag kam nicht zu Stande. Dr. Offer und seine Frau haben bereits vor Monaten deren Jobs gekündigt und stehen nunmehr im Dilemma, Mutters ohne Kassenarzt. Ich habe mich dann am Donnerstag mit Dr. Offer und seiner Frau getroffen und Ihnen den Vorschlag analog zur Gemeinde Ötz angeboten, für drei Jahre mit Containern am Sportplatz die Ordination zu betreiben. Spezialcontainer stünden zur Verfügung. Am Wochenende wurde überlegt und nunmehr wäre die Lösung wie folgt: Die Gemeinde kauft die Container um ca. € 80.000,00 und stellt auch die Anschlüsse her. Dr. Offer mietet die Container um € 1.500,00 pro Monat auf 36 Monate. Wir könnten dann die Container nach 36 Monate wieder zurückgeben und bekämen dafür € 20.000,00 zurück. Wir könnten uns die Container auch behalten und anders verwenden. Start 01.04.2021.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Containerlösung für Dr. Offer weiter voran zu treiben und zur Umsetzung zu bringen.

BESCHLUSSFASSUNG: EINSTIMMIG JA

TOP 8.) GGAG Mutters: Beratung und Beschlussfassung: Zusatzvereinbarung zum Servitutsvertrag, abgeschlossen zwischen der Muttereralmbahn Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 270746g und der Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters (vormals Agrargemeinschaft Mutters);

Neben dem Wasserbezug wurde auch die Vergütung bei den Dienstbarkeiten für die Muttereralmbahn per Gemeinderatsbeschluss im Jahr 2018 fixiert. Dieser könnte jederzeit verändert werden und die Bahnen haben keine Rechtssicherheit. Aus diesem Grunde wurde dem Gemeinderatsbeschluss zugrunde eine Vereinbarung aufgesetzt, die auch Änderungen vorsieht. Nach Abschluss dieser Vereinbarung haben die Bahnen Rechtssicherheit. Diese Änderung betrifft nicht nur Mutters, sondern wurde gleichermaßen auch für die GGAG Götzens schlagend. Die Reduktionen sind im prozentuellen Umfang identisch. Seit dem Jahr 2018 gewährt die Gemeinde als Substanzverwalter eine Reduktion von 33 %. Diese wird jetzt auf 40 % aufgestockt. Sollte es zur Verbindung kommen, wird die Gemeinde Mutters als Substanzverwalter weitere 10 % an Reduktion gewähren, somit in Summe 50 % vom ursprünglich vereinbarten Wert. Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang, dass die MABE nachweislich im Tirolschnitt sehr hohe Dienstbarkeitsentschädigungen leistet.

Gebhard Muigg:

Warum ist hier die Rede von der Agrargemeinschaft Mutters, Nockhofweg 47? Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, weil dieser Vertrag damals von der Agrargemeinschaft abgeschlossen wurde.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Zusatzvereinbarung zum Servitutsvertrag, abgeschlossen zwischen der Muttereralmbahn Bergbahnen Errichtungs GmbH, Fn. 270746g und der Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters (vormals Agrargemeinschaft Mutters), erstellt von der Kanzlei Kroker, Tonini, Höss und Lajlar die Zustimmung zu erteilen.

**BESCHLUSSFASSUNG: 9 JA
6 NEIN
(Maria Stern, MSc., Gebhard Muigg, Romed Eberl, Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber, Mag. Reinhard Huber, Dr. Johannes Fritz)**

TOP 9.) GGAG Mutters: Bericht der Substanzverwaltung;

Der Bürgermeister berichtet über die Notwendigkeit einer Zusatzvereinbarung betreffend der bestehenden Singletrails. Die Vereinbarung wurde allen Mitgliedern des GR zugestellt.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der vorliegenden Zusatzvereinbarung betreffend der Nutzung von Single Trails im Bikepark Innsbruck, erstellt von der Kanzlei Tonini, Kroker, Höss und Lajlar, abgeschlossen zwischen dem TVBI und seinen Feriendörfern, der MABE und der Gemeinde Mutters die Zustimmung zu erteilen.

**BESCHLUSSFASSUNG: 9 JA
6 NEIN
(Maria Stern, MSc., Gebhard Muigg, Romed Eberl, Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber, Mag. Reinhard Huber, Dr. Johannes Fritz)**

TOP 10.) GGAG Kreith: Bericht der Substanzverwaltung;

Hierzu gibt es heute nichts zu berichten.

TOP 11.) Anträge, Anfragen und Allfälliges;

Sabine Jäger:

Dr. Neuwirth: Ist hier seitens der Gemeinde etwas für seine jahrelange Tätigkeit als Arzt angedacht? Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass man eigentlich in der Gemeindezeitung etwas veröffentlichen wollte, was aber aus den genannten Gründen nicht passiert ist. Er macht sich hierüber Gedanken. Sabine Jäger würde auf jeden Fall etwas machen wollen. Gregor Reitmair sagt, man solle Dr. Neuwirth eventuell bei künftigen Ehrungen berücksichtigen.

Dr. Johannes Fritz:

Er hat vor einiger Zeit einen Antrag zum Thema „klimaneutraler Gewerbepark“ eingebracht. Eine Woche danach hat er die Information erhalten, dass der Erdgasanschluß im Gewerbepark umgesetzt wurde. Mit dem Bau wurde lt. Bürgermeister Hansjörg Peer bereits im Sommer begonnen. Man hat damals mit ja gestimmt, weil die Entwicklung im Gewerbepark weitergeht und man grundsätzlich dafür ist.

Mag. Florian Graiff:

Danke für den Gutschein anstatt der heurigen Weihnachtsfeier. Danke für die Ausgabe des Buches von Sabine Jäger.

Gregor Reitmair:

Es war eine sehr intensive Sitzung heute. Er würde gerne die Leute von Tatry kennenlernen. Eine Vorstellung im Gemeinderat wäre zu begrüßen.

DI Michael Saischek, MSc:

Leben am Kirchplatz: Bezüglich der optischen Gestaltung hat er mit DI Raimund Rainer gesprochen. Eine leichtere Gestaltung der angebauten Balkone wird überdacht. Bezüglich seinem Honorar zur Innenausstattung der Musikschule hat er folgende Antwort erhalten: DI Raimund Rainer wird seine Kosten nicht reduzieren. Er hat damals ein Angebot gelegt und genau nach Honorarordnung eingereicht. Des weiteren hat er bereits einen Nachlaß gewährt inkl. Abschlag.

Bürgermeister Hansjörg Peer:

Die Gutscheine kommen in den nächsten Tagen an. Er bedankt sich für die heutige Sitzung und das vergangene Jahr, wünscht frohe Weihnachten und ein besseres 2021, bezogen auf die Pandemie. Er erwähnt an dieser Stelle das E-Mail von Dr. Johannes Fritz und reagiert auf dessen Beschimpfungen. Das Wohl der Gemeindeglieder steht lt. Bürgermeister im Vordergrund und der Großteil der Gemeinderäte macht diese Arbeit ohne Entschädigung.